Quartalsbericht Teilergebnishaushalt II / 2014

Schulen und Stiftungen

Teil I: Entwicklung des Teilergebnishaushaltes in Tausend Euro

	vorläufiges Ergebnis 2013	**Zeitraum Januar bis Dezember 2014**				Zeitraum Januar bis Juni 2014				Erläuterung
		Ansatz 2014	Prognose 2014	Abweichung		Planung	Ist	Abweichung		
				absolut	in %			absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
12. Summe ordentliche Erträge	5.737	4.698	4.751	53	1	1.350	1.347	-3	0	
13. Aufwendungen für aktives Personal	20.948	21.501	22.072	571	3	10.752	10.350	-402	-4	X
14. Aufwendungen für Versorgung	1.645	1.229	1.229	0	0	615	671	56	9	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.318	5.641	4.800	-841	-15	1.900	1.855	-45	-2	X
16. Abschreibungen	1.722	2.041	2.041	0	0	1.003	768	-235	-23	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1						0	0	0	
18. Transferaufwendungen	4.670	6.358	6.999	641	10	2.500	2.452	-48	-2	X
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	4.066	4.415	3.800	-615	-14	2.800	2.721	-79	-3	X
20. Summe ordentliche Aufwendungen	37.369	41.185	40.941	-244	-1	19.570	18.817	-753	-4	
21. ordentliches Ergebnis	-31.632	-36.487	-36.190	297	1	-18.220	-17.471	749	4	
24. außerordentliches Ergebnis							0	0		
25. Jahresergebnis	**-31.632**	**-36.487**	**-36.190**	**297**	**1**	**-18.220**	**-17.471**	**749**	**4**	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-60.782	-58.089	-58.089	0	0	-29.045	-28.872	173	1	
29. Ergebnis mit internen Leistungsbeziehungen	**-92.414**	**-94.576**	**-94.279**	**297**	**0**	**-47.265**	**-46.343**	**922**	**2**	

Erläuterungen zum Teilergebnishaushalt

Ziff. 13: Der prog. Personalmehraufwand kann, nach momentaner Prognose, im Teilhaushalt gedeckt werden.
Ziff. 15 und 19: Hier sind aktuell 77% der Ansätze freigegeben. Zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs wird trotz restriktiver Haushaltsführung ein Wert von mind. 85% prognostiziert. Die im IST ausgewiesenen Zahlen weisen nicht die bereits erfassten Vormerkungen (z.B. weitere Schulraten) aus. Planzahlen wurden entsprechend angepasst.
Ziff.18: Höhere Aufwendungen in der Prognose werden durch Haushaltsreste aus 2013 gedeckt. Die Abweichung in der Planung resultiert aus dem verminderten Abfluss der Stiftungsmittel sowie zeitlich verzögerten Aufwendungen im wesentlichen Produkt (siehe dortige Erläuterung). Planzahlen wurden entsprechend angepasst.
Der Teilhaushalt entwickelt sich planmäßig, allerdings kann die Mittelfreigabe nicht vollständig eingehalten werden, da ansonsten die schulgesetzliche Vorgabe, nämlich die Sicherstellung und Aufrechterhaltung des Schulbetriebes, insbesondere die Ausstattung der Schulen, nicht gewährleistet werden kann.

Quartalsbericht Teilergebnishaushalt II / 2014 | **Schulen und Stiftungen**

Teil II: Entwicklung der wesentlichen Produkte in Tausend Euro

		vorläufiges Ergebnis 2013	Zeitraum Januar bis Dezember 2014				Zeitraum Januar bis Juni 2014				Erläuterungen
			Ansatz 2014	Prognose 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Pla-nung	Ist	Abweichung absolut	Abweichung in %	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Schulformübergr. Programme u. Projekte	**24302**										
ordentliche Erträge		231	27	27	0	1	13	12	-1	-8	*1
ordentliche Aufwendungen		6.617	8.771	8.700	-71	-1	3.200	3.135	-65	-2	*2
ordentliches Ergebnis		**-6.387**	**-8.744**	**-8.673**	**71**	**1**	**-3.187**	**-3.123**	**64**	**2**	
außerordentliches Ergebnis											
Anteil fachbereichsint. Dienstleist.		349	374	374	0	0	0		0	0	*3
Anteil interne Leistungsbez.		11		2	2		1	1	0	0	
Ergebnis		**-6.746**	**-9.118**	**-9.049**	**69**	**1**	**-3.188**	**-3.124**	**64**	**2**	

Erläuterungen

*1: zentrale Buchungen wg. "Auflösung von Rückstellungen für Personalaufwendungen" nicht von 42 beeinflussbar. *2: größtenteils Personalaufwendungen und Zuwendungen (Ganztags, SBM), die zu grds. zu 100% benötigt werden. Die durch politische Beschlüsse eingestellten Mittel für Hausaufgabenhilfe, Netzwerke, Gewaltprävention und Rucksack II werden voraussichtlich auch zu 100% benötigt. Der Beschluss gem. DS 2120/2013 (Qualitätsoffensive Ganztags-GSen) wird erst zum Sj. 2014/15 umgesetzt, daher bislang kein linearer Mittelabfluss. Ebenfalls nicht linear, sondern von Bedarfs- u. Antragslage abhängig, ist die Bewirtschaftung aus dem Feuerwehrtopf/SBM. Mittel für Angebote der städtischen Kooperationspartner in den Ganztagsgrundschulen (FB Jugend u. Familie, Musiksch.) werden erst im Oktober abgefordert, also auch hier keine lineare Bewirtschaftung möglich. Zudem erfolgen aufgrund von Verwendungsnachweisprüfungen Rückzahlungen von Kooperationspartnern, die sich im IST widerspiegeln. Planzahlen wurden entsprechend angepasst. *3: aus buchungstechnischen Gründen noch nicht auf die Produkte verrechnet.

Quartalsbericht Teilergebnishaushalt II / 2014

Schulen und Stiftungen

Teil II: Ziele der wesentlichen Produkte

Wesentliches Produkt	Ziele	Kennzahlen	Plan	Ist	Abweichung	Zielerreichung			
						31. 03.	30. 06.	30. 09.	31. 12.
Schulformübergreifende Programme und Projekte	Verbesserung der Ausbildungsreife	Beteiligungsgrad der allgemeinbildenden weiterführenden Schulen 1)	90%	79%	12%		↑		
		Anzahl von Schulabschlüssen 2)	95,5%	---	---		---		
	Verbesserung der Abstimmung von Bildung, Betreuung und Erziehung in Grundschulen	Anzahl der Ganztagsgrundschulen zum Schuljahr 2014/2015 3)	29	27	2		↑		

Legende:

↑↑ Ziel wird übererfüllt
↑ Ziel wird erreicht
➔ Zielerreichung mit Schwierigkeiten / Risiken
🡻 Ziel wird nicht erreicht
✓ Ziel wurde erreicht

1) Die 11 auslaufenden weiterführenden Schulen in der Stadt Hannover haben sich in 2014 aufgrund dieser andersweitigen Problematik weniger am Programm beteiligt. Bis zum Jahresende ist die Zielerreichung jedoch abzusehen.

2) Die amtliche Schülerstatistik liegt erst Ende des Jahres vor, daher ist noch keine Angabe möglich.

3) Die beiden neuen Ganztagsgrundschulen werden erst zum 01.08.2014 genehmigt.

Quartalsbericht Teilergebnishaushalt II / 2014

Schulen und Stiftungen

Teil III: Leistungsbericht

Verbesserung der Bildungsinfrastruktur als strategisches Ziel					
Ziele (in 2014)	**Maßnahmen (in 2014)**	**Zielerreichung**			
		31.03.	**30.06.**	**30.09.**	**31.12.**
Inklusive Beschulung von behinderten und nicht-behinderten SchülerInnen	Inklusive Schule		↑		
Ausbau des offenen Ganztagsangebots an Grundschulen gem. Ratsbeschluss	Fortsetzung des weiteren Ausbaus		↑		
Umsetzung des Mittagessenangebotes	Vergabe von Dienstleistungskonzessionen		↑		
Entwicklung und Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes	Erstellung des Feinkonzeptes und Erarbeitung von Umsetzungsvorschlägen		↑		

Legende:

↑ Maßnahme läuft planmäßig
➔ Maßnahme läuft mit Schwierigkeiten / Risiken
🡻 Maßnahme läuft nicht
✓ Maßnahme ist abgeschlossen

Erläuterung, sofern die Maßnahme **nicht** planmäßig läuft:

Inklusive Beschulung: In Folge der Verabschiedung des Gesetzes zur ‚Einführung der inklusiven Schule' vom 23. März 2012 sind die öffentlichen Schulen Niedersachsens verpflichtet, „allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang" zu ermöglichen.
Die Umsetzung dieser rechtlichen Vorgabe ist für Schülerinnen und Schüler, die auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, erstmals auf die Schuljahrgänge anzuwenden, die sich im Schuljahr 2013/14 im 1. oder 5. Schuljahrgang befinden (§183c NSchG). Im Schuljahr 2018/19 muss die inklusive Beschulung in allen Schulen eingeführt sein. Die Verwaltung wird die einzelnen Schulstandorte überprüfen und die Ratsgremien über das Ergebnis entsprechend informieren. Bei Sanierungs- oder Baumaßnahmen wird die barrierefreie Erreichbarkeit immer überprüft u. ggf. erweitert.
Ausbau des offenen Ganztagsangebots an GSen: Die Zielzahl "29" wird im 3.Quartal erreicht, da die beiden neuen Ganztagsgrundschulen erst zum 1.8.14 genehmigt werden.